

# **Modulhandbuch**

**Bachelorstudiengang**

**Wissenschaft – Medien – Kommunikation**

**Studienjahr 2018/19**

SPO 2012

Stand: 20.08.2018

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
	1. Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
	2. Begriffsbestimmungen .....	4
<b>II.</b>	<b>Studienplan .....</b>	<b>6</b>
<b>III.</b>	<b>Hinweise zu auslaufenden Modulen .....</b>	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>Modulbeschreibungen .....</b>	<b>12</b>
	1. Ausgelaufene Basismodule .....	12
	2. Module „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ .....	19
	3. Ausgelaufene Aufbaumodule .....	23
	4. Module, die im Studienjahr 2018/19 zum letzten Mal angeboten werden .....	29
<b>V.</b>	<b>Berufspraktikum .....</b>	<b>40</b>
<b>VI.</b>	<b>Mastervorzugsleistungen .....</b>	<b>43</b>

## I. Einleitung

### 1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation (WMK) bereitet insbesondere auf die Berufsfelder des Wissenschaftsjournalismus sowie der Öffentlichkeitsarbeit für forschende Institutionen oder Unternehmen vor, wobei die Studierenden zentral die antagonistischen Rollen der Akteure in diesen Berufsfeldern kritisch verstehen lernen. Weitere, derzeit wachsende Berufsfelder, z.B. die Arbeit in Wissenschaftsmuseen und in der Politikberatung, werden einführend behandelt. Der Bachelorabschluss qualifiziert des Weiteren dazu, das Studium im konsekutiven Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation am KIT oder einem vergleichbar ausgerichteten Masterstudiengang an einer anderen Universität mit Aussicht auf Erfolg fortzusetzen.

Die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs WMK leiten sich von drei Säulen des Studiengangskonzepts ab: **Wissenschaft verstehen**, **Wissenschaft betreiben** und **Wissenschaft kommunizieren**.

Unter dem Aspekt **Wissenschaft verstehen** erwerben die Studierenden fundiertes, breites Fachwissen in klassischen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Grundlagenwissen im Bereich Natur- und Technikwissenschaften in einem der vier Wahlpflichtmodule „Biologie“, „Humanbiologie und Sportmedizin“, „Geographie und Geoökologie“ oder „Physik“. Somit können sie am Ende ihres Bachelorstudiums die zentralen Theorien, Konzepte und Methoden aus diesen Fächern benennen und anwenden, komplexe Sachverhalte und Themen aus verschiedenen Wissensgebieten einordnen und Wissen interdisziplinär verknüpfen. In ihrem Kernfach Wissenschaftskommunikation haben sich die Studierenden vertieft mit Fragen und Problemen in spezifischen Forschungsfeldern auseinandergesetzt und können diese vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsdiskurses kritisch reflektieren. Zusätzlich haben sie sich mit den ethischen und gesellschaftlichen Aspekten moderner Wissenschaft beschäftigt, wodurch sie in der Lage sind, in ihrem späteren Berufsfeld gesellschaftlich verantwortungsvoll zu handeln.

**Wissenschaft betreiben** bedeutet, dass die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und Konzepte und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften, die für die Wissenschaftskommunikationsforschung von zentraler Bedeutung sind, auf konkrete Fragestellungen anwenden können. Am Ende ihres Studiums sind die Studierenden in der Lage, Themen und Probleme der Wissenschaftskommunikationsforschung auf der Basis der Forschungslage selbstständig einzuordnen, Forschungsfragen zu formulieren, diese mit dafür geeigneten Methoden zu bearbeiten sowie die Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

Unter dem Aspekt **Wissenschaft kommunizieren** wird die Vorbereitung der Studierenden auf das Berufsbild als Wissenschaftsjournalist/in oder Mitarbeiter/in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit gefasst. Dafür erwerben sie Kompetenzen im Recherchieren, Schreiben und Vermitteln von wissenschaftlichen Themen. Sie kennen die Rollen der Akteure in Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR und können die beiden Berufsfelder deutlich voneinander abgrenzen. Außerdem besitzen sie Grundkenntnisse in Medienrecht, Datenauswertung und Statistik, kennen redaktionelle Abläufe und können konzeptionell und produzierend mit diversen audiovisuellen und webbasierten Formaten umgehen.

## 2. Begriffsbestimmungen

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation gliedert sich in drei Phasen, denen bei einem Studium in der Regelstudienzeit die Studienjahre entsprechen. In der ersten Phase sind Basismodule zu absolvieren, in der zweiten Phase Aufbaumodule und in der dritten Phase Vertiefungsmodule sowie die Bachelorarbeit. Diese Abstufung drückt zugleich die innerhalb des Studienangebots bestehenden Pfadabhängigkeiten aus:

- **Basismodule** stehen am Anfang eines Studienpfades: Sie können absolviert werden, ohne dass zuvor andere Module absolviert sein müssten;
- **Aufbaumodule** setzen voraus, dass mindestens ein Basismodul absolviert worden ist;
- **Vertiefungsmodule** schließen an die entsprechend benannten Aufbaumodule an.

### Lehrveranstaltungen

Als Lehrveranstaltungen werden Vorlesungen, Übungen, (Projekt-)Seminare sowie Kurse angeboten.

- In **Vorlesungen** präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die abschließende Erfolgskontrolle der Vorlesung (i.d.R. eine schriftliche Klausur).
- **Übungen** dienen dem Erwerb und der Vertiefung praxisrelevanter Kompetenzen (z.B. journalistisches Schreiben und Recherchieren) sowie der Vertiefung und Anwendung der in Vorlesungen präsentierten Wissensbestände. Übungen können auch als Tutorien oder im Rahmen des Mentorenprogramms von Akademischen Tutoren oder Tutorinnen durchgeführt werden.
- **Seminare** im 1. und 2. Studienjahr (bzw. in den Basis- und Aufbaumodulen) heißen Proseminare, solche im 3. Studienjahr (bzw. in den Vertiefungsmodulen) heißen Hauptseminare. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. Anwesenheitspflicht).
- **Projektseminare** sind Seminare, in denen Studierende bei der Durchführung kleinerer Projekte im Forschungsdiskurs mitwirken und dabei erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden anwenden.
- **Kurse** sind Vorlesungen, die regelmäßig auch Interaktionen zwischen Lehrkraft und Studierenden enthalten.

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber **jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar**. Eine ‚Mehrfachverwertung‘ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

**Kompetenzstufen (Level)**

Die in diesem Modulhandbuch unter ‚Level‘ angegebenen Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen beziehen sich daher auf die im KIT-Eckpunktepapier zur Gestaltung von Bachelor/Masterstudiengängen empfohlene Zuordnung von Schwierigkeitsgraden zu Semestern:

Level 1: 1.+2. Semester BA

Level 2: 3.+4. Semester BA

Level 3: 5.+6. Semester BA

**Anwesenheitspflicht**

Seminare im Studiengang WMK sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminarveranstaltungen wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus.

Da in Seminarveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, haben Dozenten die Möglichkeit, eine schriftliche Entschuldigung einzufordern, wenn Studierende an einzelnen Sitzungen nicht teilnehmen.

**Schlüsselqualifikationen**

Schlüsselqualifikationen sind überfachliche Qualifikationen, die integrativ oder additiv im Verlauf des Bachelorstudiums erworben werden. In dem interdisziplinären Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation erwerben die Studierenden diese Kompetenzen integrativ in allen Modulen. Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 Leistungspunkten sind zudem in das Fach „Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ integriert (SPO BA WMK 2012 §17, Abs. 2).

## II. Studienplan

Der folgende Studienplan demonstriert exemplarisch die Möglichkeit der Einhaltung der Regelstudienzeit im Bachelorstudiengang WMK für den Jahrgang 2016. Die Studienpläne für die vorangehenden Jahrgänge sind veröffentlicht unter <http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/1217.php>.

<h2 style="text-align: center;">Studienplan BA Wissenschaft – Medien – Kommunikation</h2> <p style="text-align: center;">Fächer- und Modularchitektur (mit Modulbeauftragten)</p>										LP				
Basis- module  1. Studien- jahr	<b>Fach 1: Wissenschaftskommunikation (min. 38)</b>	Wissenschafts- kommunikation (WK)  <i>Leßmöllmann</i> (14 LP)	<b>Fach 2: Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften (min. 20-28)</b>	Medien- wissenschaft (MW)  <i>Pinkas- Thompson</i> (6-10 LP)	<b>Fach 3: Wissen und Gesellschaft (min. 10)</b>	Wissen und Gesellschaft (WG)  <i>Nollmann</i> (10 LP)	<b>Fach 5: Einführung in die Ideen-geschichte (min. 16)</b>	Einführung in die Ideen- geschichte (EI)  <i>Gutmann</i> (16 LP)	<b>Fach 7: Natur- und Technikwissenschaften (min. 20-28)</b>	Natur- und Technikwissen- schaften 1 (NTW1)  <i>Lehmkuhl/ Humm/ Weiß</i> (10-14 LP)	60			
Aufbau- module  2. Studien- jahr		Wissenschaft und Öffentlichkeit (WÖ)  <i>Leßmöllmann</i> (14 LP)		Medienanalyse (MA)  <i>Pinkas- Thompson</i> (6-10 LP)		<b>Fach 4: Methoden der Sozialforschung (min. 16)</b>		Sozialwissen- schaftliche Methoden 1 (SO1)  <i>Nollmann</i> (8 LP)		<b>Fach 6: Praktisches Argumentieren (min. 12)</b>	Praktisches Argumentieren (PA)  <i>Gutmann</i> (12 LP)	<b>Fach 9: Technik- und Sozialgeschichte (min. 10)</b>	Natur- und Technikwissen- schaften 2 (NTW2)  <i>Lehmkuhl/ Humm/ Weiß</i> (10-14 LP)	54
Vertiefungs- module  3. Studien- jahr		Projektseminar (WP)  <i>Lehmkuhl</i> (10 LP)		Medien- gestaltung (MG)  <i>Schrey</i> (8 LP)				Sozialwissen- schaftliche Methoden 2 (SO2)  <i>Nollmann</i> (8 LP)			<b>Fach 8: Wissenschaft, Sprache, Medien (min 10)</b>		Wissenschaft, Sprache, Medien (WSM)  <i>Leßmöllmann</i> (10 LP)	Technik- und Kulturgeschichte (TKG)  <i>Popplow</i> (10 LP)
Bachelorarbeit ( <i>Leßmöllmann</i> )													12	
Berufspraktikum (mind. 6-wöchig) ( <i>Leßmöllmann</i> )										8				
<b>Gesamte Leistungspunkte (LP)</b>										<b>180</b>				

## Gültig ab Jahrgang 2016

### Basismodul Wissenschaftskommunikation

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus	4	WS
Ü	Schreiben	3	WS/SS
Ü	Recherche	3	WS/SS
PS	Mediale Formen	2	WS
PS	Text- und Bildanalyse <i>oder</i> Textwerkstatt <sup>*)</sup>	2	SS
<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	

### Basismodul Wissen und Gesellschaft

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Soziologie	4	WS
Ü	Einführung in die Soziologie	4	WS
PS	Sozialforschung <sup>*)</sup>	2	SS
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	

<sup>\*)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

### Basismodul Medienwissenschaft

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Mediengeschichte	4	WS
PS	Theorien der Medienkultur	2-6	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>6-10</b>	

### Basismodul Einführung in die Ideengeschichte

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Ideengeschichte	4	WS
VL/ PS	Technik-/ Wissenschaftsgeschichte oder Technik-/ Wissenschaftsphilosophie <sup>*)</sup>	4	SS
VL	Ars Rationalis I	4	WS
VL	Ars Rationalis II	4	SS
<b>Gesamt</b>		<b>16</b>	

### Basismodul Natur- und Technikwissenschaften 1

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
	Ausgewählte Veranstaltungen der Natur- und Technikwissenschaften (Details s. Modulhandreichung)		WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>10-14</b>	



## Gültig ab Jahrgang 2016

### Aufbaumodul Wissenschaft und Öffentlichkeit

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
Ü	Journalistische Lehrredaktion <sup>**)</sup>	4	WS/SS
PS	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit <sup>**)</sup>	2	WS/SS
Ü	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit <sup>**)</sup>	2	WS/SS
PS	Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation <sup>*)</sup>	4	WS/SS
PS	Statistiken verstehen und verständlich machen	2	SS
<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	

### Aufbaumodul Sozialwissenschaftliche Methoden 1

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Grundlagen empirischer Sozialforschung	4	WS
VL	Datenauswertung	4	SS
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	

<sup>\*)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

<sup>\*\*)</sup> Das PS und die Ü „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ sind inhaltlich miteinander verknüpft und müssen daher im selben Semester besucht werden. Die „Lehrredaktion“ sollte komplementär dazu in dem Semester besucht werden, in dem PS und Ü „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ nicht besucht werden.

### Aufbaumodul Medienanalyse

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Mediendispositive	4	SS
PS	Medienanalyse <sup>*)</sup>	2-6	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>6-10</b>	

### Aufbaumodul Praktisches Argumentieren

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Ethik	2-6	WS
PS/ VL	Ethik historisch <sup>*)</sup>	2-6	WS
VL/ PS	Rationales Argumentieren (Ars Rationalis III)	4	WS
<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	

### Aufbaumodul Natur- und Technikwissenschaften 2

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
	Ausgewählte Veranstaltungen der Natur- und Technikwissenschaften (Details s. Modulhandreichung)		WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>10-14</b>	

## Gültig ab Jahrgang 2016

### Vertiefungsmodul Projektseminar

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
HS	Projektseminar <sup>*)</sup>	4	WS
Ü	Projektmanagement (begleitend zum Projektseminar)	2	WS
VL	Öffentliches Medienrecht	4	WS
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	

### Vertiefungsmodul Sozialwissenschaftliche Methoden 2

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
K	Computergestützte Datenauswertung	4	WS
HS	Methodenanwendung <sup>*)</sup>	4	SS
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	

### Vertiefungsmodul Berufspraktikum

		LP	WS/SS
	Berufspraktikum (empfohlen für das 3. bis 5. Semester)	8	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	

### Vertiefungsmodul Bachelorarbeit

		LP	WS/SS
	Bachelorarbeit	12	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	

### Vertiefungsmodul Mediengestaltung

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Technische Grundlagen der Mediengestaltung	4	WS
Ü	Mediengestaltung <sup>*)</sup>	4	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	

### Vertiefungsmodul Wissenschaft, Sprache, Medien

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL/ HS	Wissenschaft, Sprache, Medien <sup>*)</sup>	4	WS
VL/ HS	Wissenschaft, Sprache, Medien <sup>*)</sup>	6	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	

### Vertiefungsmodul Technik- und Kulturgeschichte

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL HS	Technik- und Kulturgeschichte <sup>*)</sup>	4	WS/SS
VL/ HS	Technik- und Kulturgeschichte <sup>*)</sup>	6	WS/SS
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	

<sup>\*)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

---

### III. Hinweise zu auslaufenden Modulen

#### 1. Ausgelaufene Module

Die Basismodule „Wissenschaftskommunikation“, „Medienwissenschaft“, „Wissen und Gesellschaft“ und „Einführung in die Ideengeschichte“ sowie die Aufbaumodule „Wissenschaft und Öffentlichkeit“, „Medienanalyse“, „Sozialwissenschaftliche Methoden 1“ und „Praktisches Argumentieren“ sind ausgelaufen und können zum WS 18/19 nicht mehr neu belegt werden.

Ein Teil der Lehrveranstaltungen in diesen Modulen wird jedoch im Rahmen der neuen Module weiterhin angeboten. Sollten Ihnen noch Teilleistungen in diesen Modulen fehlen, wenden Sie sich an den/die **zuständige/n Modulverantwortliche/n**. Die Modulverantwortlichen sowie in speziellen Problemfällen auch die Studiengangskoordination werden Sie dabei unterstützen, Alternativen zu finden, die sich nicht studienzeitverlängernd auswirken.

#### 2. Module „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“

Die Module „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ werden mit den im Modulhandbuch veröffentlichten Teilleistungen für Studierende mit Studienbeginn zum WS 2016/17 **weiterhin angeboten**. Sofern einzelne Teilleistungen aufgrund von Änderungen des Lehrangebots der kooperierenden natur- und technikwissenschaftlichen Fakultäten auslaufen, wird dies rechtzeitig im Modulhandbuch angekündigt.

Für Studierende mit Studienbeginn *vor* WS 2016/17 gelten für die NTW-Module die im Internet veröffentlichten Modulhandreichungen: <http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/2567.php>.

#### 3. Module, die im Studienjahr 2018/19 zum letzten Mal angeboten werden

Die Vertiefungsmodule „Projektseminar“, „Mediengestaltung“, „Sozialwissenschaftliche Methoden 2“, „Wissenschaft – Sprache – Medien“ und „Technik- und Kulturgeschichte“ werden im Studienjahr 2018/19 zum letzten Mal angeboten und können danach nicht mehr neu belegt werden. Den Studierenden wird nach Auslaufen der Module mindestens ein Jahr lang die Möglichkeit geboten, die Prüfungen für die einzelnen Teilleistungen abzulegen.<sup>1</sup>

---

1 Gemäß dem Eckpunktepapier zur Gestaltung von Bachelor- und Masterstudiengängen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), durch den KIT-Senat beschlossen am 13.05.2013, S. 14.

## IV. Modulbeschreibungen

### 1. Ausgelaufene Basismodule

Basismodul	Wissenschaftskommunikation		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1 Semester	14 LP	WK
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	1		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 1: Wissenschaftskommunikation		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>VL Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Ü Schreiben, Ü Recherche, PS Mediale Formen und PS Text- und Bildanalyse/Textwerkstatt</u>: Die Erfolgskontrollen in den einzelnen Lehrveranstaltungen bestehen aus <b>Prüfungsleistungen anderer Art</b> (z.B. schriftliche Hausarbeiten, Referate oder journalistische Arbeitsproben) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.</p>		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können die zentralen Begriffe, Konzepte, Forschungsrichtungen und Berufsrollen der Wissenschaftskommunikation, insbesondere in Bezug auf die Grundbegriffe Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien, Journalismus und Public Relations und deren Erforschung benennen. Sie erkennen die zentralen Antagonismen zwischen Berufsrollen, etwa Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR. Sie sind in der Lage, Grundlagentexte zu analysieren sowie Produkte, Akteure und Phänomene in der Wissenschafts-		

	kommunikation zu identifizieren. Sie haben das Handwerkszeug erworben, um eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.			
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse aus der Wissenschaftskommunikation, insbesondere in Bezug auf berufliche Rollen und berufsbezogene Forschung des Wissenschaftsjournalismus und der Wissenschafts-PR neben weiteren Tätigkeitsfeldern, sowie basale Begriffe und Konzepte aus Wissenschafts-, Öffentlichkeits- und Medien- sowie Kommunikationsforschung. Anhand ausgewählter Problemfelder werden aktuelle Fragestellungen in Bezug auf Öffentlichkeits-, Wissenschafts- und Medienwandel diskutiert.</p> <p>Die Studierenden lernen außerdem die verschiedenen Darstellungsformen des Journalismus kennen, wie sich diese in Aufbau und Stil unterscheiden, welche Anforderungen an den Journalisten mit der jeweiligen Form verbunden sind sowie deren kontext- und themenadäquaten Einsatz. Sie trainieren ihre Sprach- und Schreibkompetenz, indem sie die Regeln für verständliches und zielgruppengerechtes Schreiben beim Verfassen eigener Texte anwenden und sind zudem fähig, Texte auf diese Regeln hin zu beurteilen und zu korrigieren. Darüber hinaus kennen die Studierenden diverse Recherchequellen und sind in der Lage, die Verlässlichkeit von Informationen zu überprüfen, diese zu bewerten und die Ergebnisse ihrer Recherche angemessen darzustellen.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>  <i>Hinweis: 1 Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden</i>	VL	Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus (ausgelaufen)	4	WS
	Ü	Schreiben (ausgelaufen)	3	WS/SS
	Ü	Recherche (ausgelaufen)	3	WS/SS
	PS	Mediale Formen (ausgelaufen)	2	SS
	PS	Text- und Bildanalyse <u>oder</u> Textwerkstatt*) (ausgelaufen)	2	SS

\*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Basismodul	Medienwissenschaft		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1–2 Semester	6, 8 oder 10 LP* <sup>1)</sup>	MW
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson		
<b>Level</b>	1		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 2: Medien in Geistes- und Sozialwissenschaften		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>VL Mediengeschichte:</u> Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Für PS Theorien der Medienkultur:</u> Die Erfolgskontrolle besteht aus <b>Prüfungsleistungen anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und hängt von der Anzahl der zu erwerbenden LP ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2 LP:</b> Aktive Teilnahme am Seminar und Kenntnis der besprochenen Theorietexte (z.B. nachgewiesen durch regelmäßig zu bestehende Lektüretests), <b>Referat</b></li> <li>• <b>4 LP:</b> Wie 2 LP + <b>kleine Hausarbeit</b> (Textzusammenfassung) (7-10 Seiten)</li> <li>• <b>6 LP:</b> Wie 2 LP + <b>Mündliche Prüfung</b> (15 Minuten)</li> </ul> <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Semesters abzugeben, in dem das Proseminar besucht wurde (WS: 31.3., SS: 30.9.).</p>		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.		

<b>Inhalt</b>	<p>Im Modul Medienwissenschaft erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft.</p> <p>Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Mediengeschichte (ausgelaufen)	4	WS
	PS	Theorien der Medienkultur (ausgelaufen)	2, 4 oder 6 <sup>*)</sup>	WS/SS

<sup>\*) **Hinweis:**</sup> In den Modulen „Medienwissenschaft“ und „Medienanalyse“ konnten in den Jahrgängen vor WS 2017/17 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den Modulen „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ ausgeglichen werden. **Ab dem WS 2016/17 umfassen die Module „NTW 1 und 2“ einheitlich 20 LP, so dass in „Theorien der Medienkultur“ 6 LP erworben werden müssen.**

Basismodul	Wissen und Gesellschaft		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	2 Semester	10 LP	WG
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann		
<b>Level</b>	1		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 3: Wissen und Gesellschaft		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>VL und Ü Einführung in die Soziologie:</u> Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt. Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit „bestanden“ erhält.</p>		

	<i>PS Sozialforschung</i> : Die Erfolgskontrolle besteht aus einem <b>Referat (Prüfungsleistung anderer Art)</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.			
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit „bestanden“ erhält.			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte der Soziologie und deren Gebrauch in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Sie erlernen die selbständige Übertragung dieser Konzepte auf Ihnen zuvor unbekannte Sachverhalte.			
<b>Inhalt</b>	Das Modul führt in Grundbegriffe der Soziologie wie Wissen, Handeln und Gesellschaft ein und vermittelt einen Überblick über zentrale und aktuelle Fragestellungen der Soziologie sowie Ansätze sozialkonstruktivistischen Denkens. Die Studierenden eignen sich die Fähigkeit an, gesellschaftliche Phänomene mit einem soziologischen Blick zu betrachten, d.h. das Verhältnis von Wissen und Gesellschaft zu reflektieren und entsprechende Fragestellungen zu entwickeln.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Einführung in die Soziologie (ausgelaufen)	4	WS
	Ü	Einführung in die Soziologie (ausgelaufen)	4	WS
	PS	Sozialforschung* <sup>1</sup> ) (ausgelaufen)	2	SS

\*<sup>1</sup>) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl



Basismodul		Einführung in die Ideengeschichte	
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	2 Semester	16 LP	EI
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann		
<b>Level</b>	1		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 5: Einführung in die Ideengeschichte		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>VL Ideengeschichte und Ars Rationalis I+II:</u> Die Erfolgskontrolle besteht aus <b>schriftlichen Prüfungen (Klausuren)</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6, die aus frei zu bearbeitenden Aufgaben, aber auch aus Aufgaben nach dem Antwort-Wahl-Verfahren bestehen.</p> <p><u>V/PS Technik-/Wissenschaftsgeschichte oder Technik-/Wissenschaftsphilosophie:</u> Die Erfolgskontrollen bestehen aus <b>Prüfungsleistungen anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und sind abhängig von gewählter Lehrveranstaltung.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben erfahren, weshalb der kompetente Umgang mit Quellen und insbesondere Quelltexten für eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Geschichtsbildern jeder Art unabdingbar ist. Sie können verschiedene Arten von Quellen unterscheiden und haben sich mit Methoden und Quellenkritik vertraut gemacht. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, die wichtigsten epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte, im Besonderen das Zusammenspiel zwischen der Geschichte der Philosophie einerseits und Faktoren der politischen sowie der Sozial- und Technikgeschichte andererseits darzustellen und mit Bezug auf ausgewählte Quellen kritisch zu erörtern. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.</p>		

	<p>Die Studierenden können Argumente mit den formalen Mitteln der klassischen Logik analysieren und sind imstande, sprachliche bzw. begriffliche Strukturen zu durchdringen. Sie können deduktive, induktive und abduktive Argumente voneinander unterscheiden und deren Schlüssigkeit bzw. Plausibilität selbstständig beurteilen.</p> <p>Des Weiteren haben sie sich in einer Wahlpflichtveranstaltung mit einem frei wählbaren thematischen Schwerpunkt Überblick über ein Teilgebiet der Technik- und/oder Wissenschaftsgeschichte oder der Technik- und/oder Wissenschaftsphilosophie verschafft. Sie haben den Umgang mit Primärtexten sowie die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur geübt.</p>			
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul gibt einen Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Philosophie und allgemeiner Geschichte (einschließlich der Sozial- und Technikgeschichte) sowie prominenter Beispiele für begrifflichen Wandel.</p> <p>Es führt des Weiteren in theoretische und praktische Aspekte der Argumentationsanalyse auf der Grundlage der klassischen Logik ein und vermittelt in einer Wahlpflichtveranstaltung Grundlagenwissen aus einem Bereich der Technik- und/oder Wissenschaftsgeschichte oder Technik- und/oder Wissenschaftsphilosophie.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL/PS	Einführung in die Ideengeschichte (ausgelaufen)	4	WS
	VL/PS	Technik-/Wissenschaftsgeschichte <u>oder</u> Technik-/Wissenschaftsphilosophie <sup>*)</sup> (ausgelaufen)	4	SS
	VL	Ars Rationalis I (ausgelaufen)	4	WS
	VL	Ars Rationalis II (ausgelaufen)	4	SS

<sup>\*)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

## 2. Module „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“

Basis- und Aufbau- module		Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2	
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	4 Semester	20 (bis 28) LP	NTW1 / NTW2
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Markus Lehmkuhl (Biologie) André Weiß M.A. (Humanbiologie und Sportmedizin) Christian Humm M.A. (Geographie und Geoökologie, Physik)		
<b>Level</b>	1 (NTW 1) und 2 (NTW 2)		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 7: Natur- und Technikwissenschaften		
<b>Erfolgskontrollen</b>	Die Erfolgskontrollen bestehen aus <b>schriftlichen Prüfungen (Klausuren), mündlichen Prüfungen</b> oder <b>Erfolgskontrollen anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 und hängen ab von den ausgewählten Lehrveranstaltungen.		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote der Module wird für beide Module gemäß SPO BA WMK 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	<p>Für das Bestehen müssen die Studierenden die geforderten 20 LP innerhalb eines von vier Wahlpflichtmodulen erbringen. Zur Auswahl stehen (1) <b>Biologie</b>, (2) <b>Humanbiologie und Sportmedizin</b>, (3) <b>Geographie und Geoökologie</b> und (4) <b>Physik</b>.</p> <p>Die <u>Anmeldung der ersten schriftlichen oder mündlichen Prüfung sowie der ersten Erfolgskontrolle anderer Art</u> gilt als <b>verbindliche Wahl</b> des Wahlpflichtmoduls. Auf Antrag des/der Studierenden an den Prüfungsausschuss kann die Wahl später geändert werden. (SPO BA WMK 2012 § 5, Abs. 2) Sofern noch <u>keine</u> Prüfungsanmeldung dem betreffenden Wahlpflichtmodul erfolgt ist, kann dieses ohne Einholung einer Genehmigung gewechselt werden.</p> <p>Bei Wechsel des Wahlpflichtmoduls werden zuvor erbrachte Leistungen aus einem anderen Wahlpflichtmodul nicht berücksichtigt.</p>		
<b>Teilnahmebegrenzungen</b>	Aus kapazitären Gründen ist die Teilnehmerzahl im Wahlpflichtmodul Geographie und Geoökologie auf 15 Studierende pro Jahrgang begrenzt.		

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>NTW 1: Die Studierenden können grundlegende Konzepte in den von ihnen gewählten natur- und technikwissenschaftlichen Schwerpunkten benennen, sind in der Lage, das jeweilige Fachvokabular einzusetzen und sind mit zentralen disziplinspezifischen Denk- und Arbeitsweisen vertraut.</p> <p>NTW 2: Die Studierenden haben ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und, je nach gewähltem Schwerpunkt, einen Einblick in spezielle Themengebiete und Anwendungsfelder erhalten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Studierenden legen den Grundstein für eine thematische Spezialisierung im Berufsfeld Wissenschaftskommunikation. Dafür erwerben sie grundlegendes natur- und technikwissenschaftliches Fach- und Methodenwissen in einem der vier Wahlpflichtmodule (1) Biologie, (2) Humanbiologie und Sportmedizin, (3) Geographie und Geoökologie oder (4) Physik. Die Inhalte unterscheiden sich je nach gewähltem Wahlpflichtmodul.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Biologie</b></p> <p>Im Wahlpflichtmodul Biologie werden die Studierenden in die Grundlagen der Biologie eingeführt. Diese grundlegenden Kompetenzen werden im Bereich Botanik der Nutzpflanzen um gesellschaftlich relevantes Wissen ergänzt. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse anschließend im Bereich der Physiologie sowie im für die Wissenschaftskommunikation besonders relevanten Bereich der Molekularbiologie.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Humanbiologie und Sportmedizin</b></p> <p>Im Wahlpflichtmodul Humanbiologie und Sportmedizin erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen zu zentralen Konzepten der Humanbiologie und der Sportmedizin. Den Studierenden werden dazu zunächst grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der menschlichen Anatomie und Physiologie vermittelt. Eine Veranstaltung zu Diagnose und Beratung ergänzt diese Inhalte im ersten Studienjahr. Im zweiten Studienjahr erwerben die Studierenden die Grundlagen sportmotorischer Prozesse. Sie werden zudem in die Grundlagen der Biomechanik eingeführt. Sowohl in Sportmotorik als auch in Biomechanik werden die erworbenen Kenntnisse zudem in einem Seminar vertieft.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Geographie und Geoökologie</b></p> <p>Im Wahlpflichtmodul Geographie und Geoökologie werden die Studierenden in zentrale Konzepte der Geographie und der Geoökologie eingeführt. Im ersten Studienjahr erwerben die Studierenden inhaltliche und methodische Grundlagen der Geographie und der Ökologie, die für das Erkennen und Analysieren von komplexen Umweltsystemen notwendig sind. Hierzu gehören Wissen über den Aufbau der Erde und ihrer Atmosphäre, Klimaprozesse, und den Einfluss des Menschen und der Technik auf die eigene Lebensumwelt. Im zweiten Studienjahr kommen Inhalte in den Bereichen Geomorphologie und Bodenkunde hinzu.</p>

	<p><b>Wahlpflichtmodul Physik</b></p> <p>Im Wahlpflichtmodul Physik erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen zu zentralen Konzepten der Physik. Im ersten Studienjahr werden inhaltliche, formale, methodische und mathematische Grundlagen der Physik auf breiter Basis in Bereichen wie Mechanik, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Thermodynamik, Elektrizitätslehre und Optik vermittelt. Im zweiten Studienjahr werden diese Grundkenntnisse in einem Laborpraktikum angewandt und vertieft.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Im Bereich „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ sind innerhalb von 4 Semestern <b>20 Leistungspunkte (LP)</b> zu erwerben. Diese verteilen sich so, dass der empfohlene Gesamtarbeitsaufwand von 30 LP +/- 10% pro Semester nicht überschritten wird.</p> <p><u>Hinweis:</u> Im Wahlpflichtmodul „Biologie“ müssen im 1. und 3. Semester (Wintersemester) Prüfungen absolviert werden als im 2. und 4. Semester (Sommersemester). Das Ungleichgewicht im Arbeitsaufwand wird dadurch ausgeglichen, dass die Studierenden mit Wahlpflichtmodul „Biologie“ <b>im Sommersemester das Proseminar „Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation“ und das Proseminar „Medienanalyse“ belegen können</b> statt im Wintersemester. Dadurch wird der empfohlene Gesamtarbeitsaufwand von 30 LP +/- 10% pro Semester eingehalten. Den Studierenden mit Wahlpflichtmodul „Biologie“ wird ein Platz in den genannten Lehrveranstaltungen im Sommersemester garantiert.</p>

**Wahlpflichtmodul Biologie**

Teilleistungskennung	Teilleistungstitel Lehrveranstaltung(en)	LP	Prüfungsart	Semester (WS/SS)
T-CHEMBIO-100180	Grundlagen der Biologie <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Grundlagen der Biologie</li> </ul>	4	Schriftliche Prüfung	1. Sem. (WS)
T-CHEMBIO-100221	Nutzpflanzen und Anatomie der Pflanzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Einführung in die Botanik der Nutzpflanzen</li> </ul>	2	Schriftliche Prüfung	1. Sem. (WS)
T-CHEMBIO-100185	Physiologie und Biochemie der Pflanzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Allgemeine Biologie II/ Pflanzenphysiologie</li> </ul>	2	Schriftliche Prüfung	2./4. Sem. (SS)
T-CHEMBIO-100195	Molekulare Biologie <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Mikrobiologie</li> <li>• VL Genetik</li> <li>• VL Molekularbiologie</li> </ul>	10	Schriftliche Prüfung über alle drei VL	3. Sem. (WS)
T-CHEMBIO-100186	Physiologie der Tiere <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Allgemeine Biologie II/ Tierphysiologie</li> </ul>	2	Schriftliche Prüfung	2./4.Sem (SS)

<b>Wahlpflichtmodul Humanbiologie und Sportmedizin</b>				
<b>Teilleistungskennung</b>	<b>Teilleistungstitel Lehrveranstaltung(en)</b>	<b>LP</b>	<b>Prüfungsart</b>	<b>Semester (WS/SS)</b>
T-GEISTSOZ-103260	Leistung und Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Anatomie/ Sportmedizin I</li> <li>• Grundlagen Physiologie/ Sportmedizin II</li> <li>• Grundlagen Diagnose und Beratung</li> </ul>	10	Schriftliche Prüfung über alle drei VL	1. und 2. Sem. (WS / SS)
T-GEISTSOZ-103283	Sportmotorik <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Grundlagen Sportmotorik</li> </ul>	3	Schriftliche Prüfung	3. Sem. (WS)
T-GEISTSOZ-106721	Vertiefung Sportwissenschaft II - Naturwissenschaft - Themenfelder der Sportwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• HS Themenfeld der Naturwissenschaft: Neuromechanik menschlicher Bewegungen</li> </ul>	4	Erfolgskontrolle anderer Art	2. und 4. Sem. (SS)
T-GEISTSOZ-103409	Biomechanik <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Grundlagen Biomechanik</li> </ul>	3	Schriftliche Prüfung	4. Sem. (SS)
<b>Wahlpflichtmodul Geographie und Geoökologie</b>				
<b>Teilleistungskennung</b>	<b>Teilleistungstitel Lehrveranstaltung(en)</b>	<b>LP</b>	<b>Prüfungsart</b>	<b>Semester (WS/SS)</b>
T-BGU-103276	Einführung in die Geographie <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Einführung in die Geographie</li> </ul>	6	Schriftliche Prüfung	1. Sem. (WS)
T-BGU-106850	Übungsblätter Einführung in die Geographie	0	Studienleistung (unbenotet)	1. Sem. (WS)
T-BGU-101590	Bevölkerungs- und Stadtgeographie <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Bevölkerungs- und Stadtgeographie</li> </ul>	3	Schriftliche Prüfung	1. Sem. (WS)
T-BGU-108343	Wirtschaft und Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Wirtschaft und Globalisierung</li> </ul>	3	Erfolgskontrolle anderer Art (unbenotete Klausur)	2. Sem. (SS)
T-BGU-107488	Klimatologie <ul style="list-style-type: none"> <li>• VL Klimatologie</li> </ul>	5	Schriftliche Prüfung	2./4. Sem. (SS)
T-BGU-101487	Übungsblätter Klimatologie	0	Studienleistung (unbenotet)	2./4. Sem. (SS)

T-BGU-108341	Geomorphologie und Bodenkunde <ul style="list-style-type: none"> <li>VL Geomorphologie und Bodenkunde</li> </ul>	3	Schriftliche Prüfung	3. Sem. (WS)
<b>Wahlpflichtmodul Physik</b>				
Teilleistungskennung	Teilleistungstitel Lehrveranstaltung(en)	LP	Prüfungsart	Semester (WS/SS)
T-PHYS-100278	Experimentalphysik <ul style="list-style-type: none"> <li>VL+Ü Experimentalphysik A</li> <li>VL + Ü Experimentalphysik B</li> </ul>	16	Schriftliche Prüfung	1. und 2. Sem. (WS / SS)
T-PHYS-100609	Physikalisches Anfängerpraktikum <ul style="list-style-type: none"> <li>Physikalisches Anfängerpraktikum</li> </ul>	4	Erfolgskontrolle anderer Art (unbenotet)	3. Sem. (WS)

\*<sup>1</sup>) Hinweis: In den Modulen „Medienwissenschaft“ und „Medienanalyse“ konnten in den Jahrgängen vor WS 2017/17 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den Modulen „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ ausgeglichen werden. **Ab dem WS 2016/17 umfassen die Module „NTW 1 und 2“ einheitlich 20 LP, so dass in „Theorien der Medienkultur“ 6 LP erworben werden müssen.**

### 3. Ausgelaufene Aufbaumodule

Aufbaumodul	Wissenschaft und Öffentlichkeit		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	2 Semester	14 LP	WÖ
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	2		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 1: Wissenschaftskommunikation		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>PS Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</u>: Die Erfolgskontrolle besteht in der Anfertigung eines <b>PR-Lehrstücks (Prüfungsleistung anderer Art)</b> (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11).</p> <p><u>Ü Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus <b>Prüfungsleistungen anderer Art</b>, z.B. mehreren schriftlichen Übungen und Bewertung der Mitarbeit (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11).</p> <p><u>Ü Journalistische Lehrredaktion</u>: Die Erfolgskontrolle besteht in einem <b>journalistischen Werkstück (Prüfungsleistung anderer Art)</b> als Ergebnis der Lehrredaktion (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11). Projektverlauf und -ergebnisse sowie die Tätigkeiten in der Lehrredaktion (z.B. Chef-</p>		

	<p>redaktion, Redigatur, Videoredaktion) werden zudem in einer Dokumentation von etwa 7 Seiten nachgewiesen.</p> <p><i>PS Statistiken verstehen und verständlich machen:</i> Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> nach mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><i>PS Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation:</i> Die Erfolgskontrolle besteht in einer <b>Schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)</b> im Umfang von 7-10 Seiten.</p>
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Besonderheiten</b>	Keine
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden kennen Theorie und Geschichte audiovisueller Medien und sind in der Lage, aufgrund dieses Wissens entsprechende Produkte wie etwa Erklärvideos und ihre Funktion in der Wissenschaftskommunikation zu analysieren. Sie können selbst ein journalistisches Produkt herstellen und ihr erlerntes theoretisches und praktisches Wissen anwenden. Sie sind in der Lage, typische Fehler bei der Interpretation von deskriptivstatistischen und grundlegenden inferenzstatistischen Befunden zu erkennen und zu vermeiden. Darüber hinaus können sie diese Befunde korrekt und laienverständlich darstellen.</p> <p>Sie sind mit Berufsbildern, Rollen und Arbeitsabläufen in einer journalistischen Redaktion ebenso vertraut wie mit den Profilen und Aufgaben, die Mitarbeiter in Pressestellen und Kommunikationsabteilungen erfüllen. Sie können sich daher einfach in entsprechende Arbeitsstrukturen einfinden. Die Studierenden können redaktionelle Wandlungsphänomene einschätzen und Zielgruppen und Kommunikationsziele der Wissenschafts-PR an Beispielen identifizieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>In diesem Modul erhalten Studierende Einblick in die komplexen Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und ihrer öffentlichen Wahrnehmung. Sie lernen die Grundzüge der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in wissenschaftlichen Institutionen oder forschenden Unternehmen kennen und analysieren Zielgruppen, Formate sowie Kommunikationsziele und -strategien der institutionellen Wissenschaftskommunikation. Einen tieferen Einblick in Berufsfeld und Arbeitsalltag von Kommunikatoren erhalten sie durch praktische Übungen.</p> <p>In der Lehrredaktion bewegen sich die Studierenden in arbeitsteiligen redaktionellen Abläufen, nehmen redaktionelle Rollen ein, entwickeln ein Konzept für ein journalistisches Produkt und setzen dieses in der Praxis um. Darüber hinaus gibt das Modul vertiefte Einblicke in die mediale Berichterstattung über Statistiken. Hierbei wird sowohl der Ist-Zustand (typische Fehler bei der</p>



	Darstellung von Statistiken) als auch ein Soll-Zustand (wie lassen sich diese Fehler vermeiden) betrachtet.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	PS	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (ausgelaufen)	2	WS
	Ü	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (ausgelaufen)	2	WS
	Ü	Journalistische Lehrredaktion (ausgelaufen)	4	SS
	PS	Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation*) (ausgelaufen)	4	SS
	PS	Statistiken verstehen und verständlich machen (ausgelaufen)	2	SS

\*1 Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Aufbaumodul	Medienanalyse		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1–2 Semester	6, 8 oder 10 LP*)	MA
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson		
<b>Level</b>	2		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 2: Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>VL Mediendispositive</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>PS Medienanalyse</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus <b>Erfolgskontrollen anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und hängt von der gewählten Veranstaltung sowie der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) ab. Diese können sich zum Beispiel wie folgt zusammensetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2 LP</b>: Aktive Teilnahme am Seminar und Kenntnis der im Seminar besprochenen Medienbeispiele und Theorietexte (ggf. nachgewiesen durch Arbeitsaufgaben), <b>Referat</b></li> <li>• <b>4 LP</b>: Wie 2 LP + <b>kleine Hausarbeit</b> (7-10 Seiten)</li> <li>• <b>6 LP</b>: Wie 2 LP + <b>Hausarbeit</b> (15–20 Seiten)</li> </ul>		

	<p>Je nach gewählter Lehrveranstaltung können die Erfolgskontrollen im Proseminar Medienanalyse auch in <b>anderen Erfolgskontrollen anderer Art</b> bestehen, zum Beispiel Teilnahme an Expertengruppen und/oder Anfertigung eines Arbeitsjournals oder schriftlichen Hausaufgaben im jeweils angemessenen Umfang für 2, 4 oder 6 LP.</p> <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Semesters abzugeben, in dem das PS besucht wurde (31.3. im WS, 30.9. im SS).</p>			
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und analytischen Erschließung aktueller sowie historischer medialer Kommunikationskulturen und -strukturen, sowohl in Hinsicht auf einzelne Medienformen und -produkte als auch in komparativer Perspektive. Sie lernen, medienkulturelle Angebote nicht als gleichsam zufällige Konfigurationen zu begreifen, sondern als komplexe Diskursformationen zu reflektieren.			
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul vertieft medientheoretische und -historische Grundlagen und führt in Methoden der Medienanalyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf dem Konzept des ‚Mediendispositivs‘, verstanden als komplexes Zusammenspiel von Wahrnehmung, Technik, kulturellen Praktiken, Institutionen und Konventionen sowie den diesen zugrunde liegenden Diskursstrukturen.</p> <p>In Ergänzung dazu analysieren die Studierenden in einführenden Lehrveranstaltungen mit jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkten (z.B. Film, Fotografie, digitale Medien) einzelne ‚Mediendispositive‘ in ihren jeweils spezifischen Produktions-, Distributions- und Rezeptionskontexten und erwerben das hierfür notwendige Methodeninstrumentarium.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Mediendispositive (ausgelaufen)	4	SS
	PS	Medienanalyse** <sup>1)</sup> (ausgelaufen)	2, 4 oder 6	WS/SS

<sup>1)</sup> **Hinweis:** In den Modulen „Medienwissenschaft“ und „Medienanalyse“ konnten in den Jahrgängen vor WS 2017/17 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den Modulen „Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2“ ausgeglichen werden. **Ab dem WS 2016/17 umfassen die Module „NTW 1 und 2“ einheitlich 20 LP, so dass in „Theorien der Medienkultur“ 6 LP erworben werden müssen.**

\*\*<sup>1)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Aufbaumodul	Sozialwissenschaftliche Methoden 1			
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich zum WS	2 Semester	8 LP	SO1	
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann			
<b>Level</b>	2			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 4: Methoden der Sozialforschung			
<b>Erfolgskontrollen</b>	<i>VL Grundlagen empirischer Sozialforschung und VL Datenauswertung</i> : Die Erfolgskontrolle wird in Form von zwei <b>schriftlichen Prüfungen (Klausuren)</b> mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von je 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.			
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der zwei schriftlichen Prüfungen.			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlernen Methoden, wie für eine Forschungsfrage Datenmaterial methodisch gesichert erhoben werden kann, welche Probleme dabei auftreten können und wie man die erhobenen Daten fundiert auswertet.			
<b>Inhalt</b>	Im Modul werden die Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt. Es werden standardisierte, experimentelle oder interpretative Verfahren vorgestellt und Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt und reflektiert. In der zweiten Vorlesung wird das notwendige Wissen bereitgestellt, die erhobenen Daten auszuwerten.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Grundlagen empirischer Sozialforschung (ausgelaufen)	4	WS
	VL	Datenauswertung (ausgelaufen)	4	WS

Aufbaumodul	Praktisches Argumentieren			
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich zum WS	1 Semester	12 LP	PA	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann			
<b>Level</b>	2			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 6: Praktisches Argumentieren			
<b>Erfolgskontrollen</b>	Die Erfolgskontrollen sind abhängig von ausgewählten Lehrveranstaltungen und Erwerb der LP (s. Besonderheiten).			
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	In den Veranstaltungen „Ethik“ und „Ethik historisch“ können jeweils 2, 4 oder 6 Leistungspunkte erworben werden. Insgesamt sind in dem Modul 12 LP zu erbringen, d.h. entweder 6 + 4 + 2 LP oder 4 + 4 + 4 LP.			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können moralische und ethische Argumente fundiert bewerten und sind dazu befähigt, diese in historischen und aktuellen Diskursen zu untersuchen und zu hinterfragen. Sie haben grundlegende Kenntnisse rationalen Argumentierens als Basis von Wissenschaft erworben und können rationale und ethische Argumente zueinander in Beziehung setzen.			
<b>Inhalt</b>	In diesem Modul sollen die Studierenden einen Überblick über Theorien der Praktischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart erlangen und mit den Grundbegriffen der Ethik (wie Autonomie, Pflichten, Tugenden, Werte) vertraut gemacht werden. Sie lernen die Grundlagen des Argumentierens in der Praktischen Philosophie und deren Besonderheiten an konkreten Fallbeispielen aber auch durch die Lektüre klassischer Texte auf Einführungsstufe kennen.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	In dem ausgelaufenen Modul „Praktisches Argumentieren“ werden zum <b>WS 18/19</b> letztmalig die nachfolgenden Lehrveranstaltungen für Nachzügler angeboten. <b>Jede Lehrveranstaltung ist nur einmal anrechenbar, eine Doppelverwertung ist ausgeschlossen.</b>			

	VL	Ethik <i>Lehrangebot im WS 2018/19:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PrakPhil 1.1 (Einführung in die Praktische Philosophie)</li> </ul>	2, 4 oder 6	WS
	PS	Ethik historisch*) <i>Lehrangebot im WS 2018/19:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moralphilosophie: Mill und Kant</li> <li>• Moderne Demokratietheorie</li> <li>• Der moralische Status ungeborenen menschlichen Lebens</li> <li>• Was ist schlecht am Lügen, wenn überhaupt?</li> </ul>	2, 4 oder 6	WS
	PS	Rationales Argumentieren (Ars Rationalis III)*) <i>Lehrangebot im WS 2018/19:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moralphilosophie: Mill und Kant</li> <li>• Moderne Demokratietheorie</li> <li>• Der moralische Status ungeborenen menschlichen Lebens</li> <li>• Was ist schlecht am Lügen, wenn überhaupt?</li> </ul>	4	WS

\*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Die Lehrveranstaltungen im Modul „Praktisches Argumentieren“ werden im Studienjahr 2017/18 zum letzten Mal angeboten.

#### 4. Module, die im Studienjahr 2018/19 zum letzten Mal angeboten werden

Vertiefungsmodul	Projektseminar		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1 Semester	10 LP	WP
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Markus Lehmkuhl		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 1: Wissenschaftskommunikation		

<b>Erfolgskontrollen</b>	<p><u>Projektseminar Wissenschaftskommunikation und Ü Projektmanagement</u>: Die Erfolgskontrollen bestehen aus <b>Prüfungsleistungen anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und sind abhängig von ausgewählten Lehrveranstaltungen.</p> <p><u>VL Öffentliches Medienrecht</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b>, die mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt wird.</p>			
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>In dem Vertiefungsmodul Projektseminar wirken die Studierenden im Forschungsdiskurs mit und wenden erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden an. Sie erwerben die Fähigkeit, im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts im Bereich der Wissenschaftskommunikationsforschung ein Teilprojekt selbstständig zu konzipieren und unter Anwendung geeigneter Methoden durchzuführen. In der zum Projektseminar begleitend durchgeführten Übung Projektmanagement haben sie grundlegendes Handwerkszeug zur Planung und Steuerung von Forschungsprojekten erworben.</p> <p>In der Vorlesung Öffentliches Medienrecht haben sie die verfassungsrechtlichen Grundlagen der geltenden Medienordnung kennengelernt und einen Überblick über die Mediengesetze im Einzelnen erhalten, z.B. im Bereich des Rundfunks (insbesondere: Rundfunkstaatsvertrag), des Presserechts (Landespressegesetze) und der sog. Telemedien (Telemediengesetz).</p> <p>Das Modul dient damit aus inhaltlicher, methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der Vorbereitung der Bachelorarbeit.</p>			
<b>Inhalt</b>	Das Modul setzt sich aus einem Projektseminar Wissenschaftskommunikation und einer begleitenden Übung Projektmanagement sowie einer Vorlesung Öffentliches Medienrecht zusammen.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemes-</i>	Projektseminar	Wissenschaftskommunikation*)	4	WS

ter (WS/SS)	Ü	Projektmanagement (zum Projektseminar)	2	WS
	VL	Öffentliches Medienrecht	4	WS

\*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Sozialwissenschaftliche Methoden 2		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	2 Semester	8 LP	SO2
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 4: Methoden der Sozialforschung		
<b>Erfolgskontrolle</b>	<i>K Computergestützte Datenauswertung und HS Methodenanwendung:</i> Die Erfolgskontrolle besteht aus zwei <b>schriftlichen Hausarbeiten (Prüfungsleistungen anderer Art)</b> im Umfang von ca. 20 Seiten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Sozialwissenschaftliche Methoden I		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlernen aufbauend auf ihren bisherigen Kenntnisstand die computergestützte Auswertung erhobener Daten. Sie sind in der Lage, ein eigenes Forschungsprojekt beginnend mit der Formulierung eigener Hypothesen bis zur computergestützten Auswertung von (selbst erhobenen) Daten selbständig durchzuführen.		
<b>Inhalt</b>	Im Modul erfolgt eine Einführung in ein sozialwissenschaftliches Datenauswertungsprogramm. Daran anschließend wird ein eigenes Forschungsprojekt durchgeführt.		

Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	K	Computergestützte Datenauswertung	4	WS
	HS	Methodenanwendung <sup>*)</sup>	4	SS

<sup>\*)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Mediengestaltung		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	2 Semester	8 LP	MG
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Dominik Schrey		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 2: Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften		
<b>Erfolgskontrolle</b>	<p><u>VL Technische Grundlagen der Mediengestaltung</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Min. nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Ü Mediengestaltung</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus einer <b>Prüfungsleistung anderer Art</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und ist abhängig von ausgewählter Lehrveranstaltung.</p>		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten wahrnehmungspsychologischen Theoremen sowie zentralen medientechnischen und -gestalterischen Konzepten und Begriffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse in einem selbst gewählten medienpraktischen Bereich und sind in der Lage, selbstständig kleinere Projekte umzusetzen.		
<b>Inhalt</b>	Die Studierenden erwerben als Grundlage für den praktischen Umgang mit multimodalen Gestaltungsmöglichkeiten medientechnische und wahrnehmungspsychologische Grundkenntnisse. In Übungen mit frei wählbaren		



	thematischen Schwerpunkten (z.B. Film-/ Videoproduktion, Web-Design, digitale Bildbearbeitung) werden diese Kenntnisse vertieft und erweitert: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Mediengestaltung und -produktion.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Technische Grundlagen der Mediengestaltung	4	WS
	Ü	Mediengestaltung*) <i>Lehrangebot im WS 2018/19</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• s. ILIAS</li></ul>	4	WS/SS

\*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Wissenschaft – Sprache – Medien		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1 – 2 Semester	10 LP	WSM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 8: Wissenschaft, Sprache, Medien		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die Erfolgskontrollen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen und bestehen aus <b>schriftlichen Hausarbeiten und/oder weiteren Prüfungsleistungen anderer Art (z.B. Lernportfolio)</b> nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11. Eine der gewählten Lehrveranstaltungen muss mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. Eine Hausarbeit umfasst 7-10 Seiten (4 LP) oder 15 Seiten (6 LP). Die Seitenzahl verringert sich, wenn in der Lehrveranstaltung zusätzliche schriftliche Arbeiten (z.B. Essays) verlangt werden.</p> <p>Wird ein HS in Form einer Ringvorlesung abgehalten (4 LP), dann verfassen die Studierenden mindestens 8 Kurzesays von 1 1/2-2 Seiten zu jedem Vortrag.</p>		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		

<b>Empfehlungen</b>	Keine			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen sprachlich-diskursive Erscheinungsformen aktueller Wissenschafts- und Forschungskommunikation in verschiedenen Textsorten und Medien und sind mit text- und medienlinguistischen sowie medien- und kommunikationswissenschaftlichen Ansätzen und Methoden ihrer Untersuchung vertraut. Anhand konkreter Textbeispiele haben sie die erlernten Ansätze und Methoden analytisch erprobt und eingeübt. Sie beherrschen wissenschaftliche Arbeitstechniken und zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie ein Thema aus dem Bereich ‚Wissenschaft – Sprache – Medien‘ nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.			
<b>Inhalt</b>	In dem Modul setzen sich die Studierenden mit verbal- und schriftsprachlicher Wissens- und Wissenschaftskommunikation in diversen Medien aus-einander und erhalten einen Einblick in die Interrelationen von Sprache, Medien und Wissenschaft. Anhand konkreter, multimodaler Textbeispiele (z.B. Wissenschaftsreportagen, Debatten zu Wissenschaftsthemen in den Sozialen Medien) wenden sie theoretische und methodische Kenntnisse der Linguistik, Medien- und Kommunikationswissenschaft an und bearbeiten selbstständig Fragestellungen bezogen auf ein begrenztes Thema.			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL/HS	Wissenschaft, Sprache, Medien* <sup>1)</sup> <i>Lehrangebot im WS 2018/19</i> • s. ILIAS	4	WS/SS
	VL/HS	Wissenschaft, Sprache, Medien* <sup>1)</sup> <i>Lehrangebot im WS 2018/19</i> • s. ILIAS	6	WS/SS

\*<sup>1)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl.

Die Veranstaltungen im Vertiefungsmodul „Wissenschaft, Sprache, Medien“ können **ENTWEDER als Vorlesung ODER als Hauptseminar angerechnet werden**, unabhängig davon, ob sie als Vorlesung oder Hauptseminar angekündigt sind.

**Hinweis:** Es müssen in einer Lehrveranstaltung 4 LP und in einer weiteren Veranstaltung 6 LP erworben werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie, auch in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, mindestens eine größere Hausarbeit in dem Modul schreiben. Es ist daher **NICHT möglich, statt der zwei Veranstaltungen mehr Veranstaltungen mit weniger Leistungspunkten zu besuchen** und die insgesamt 10 LP im Modul zum Beispiel durch 4 + 4 + 2 LP zu erbringen.

Vertiefungsmodul	Technik- und Kulturgeschichte (Modulname vor WS 2016/17: Technik- und Sozialgeschichte)		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1–2 Semester	10 LP	TKG
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Kurt Möser		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012), Fach 9: Technik- und Sozialgeschichte		
<b>Erfolgskontrolle</b>	Die Erfolgskontrollen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen und bestehen aus <b>schriftlichen Hausarbeiten und/oder weiteren Prüfungsleistungen anderer Art</b> (z.B. Lernportfolio) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11. Des Weiteren sind je nach Veranstaltung Studienleistungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen.		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Empfehlungen</b>	Keine		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikkulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-)Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.		
<b>Inhalt</b>	<p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul Einblicke in die Interrelationen von Sprach-, Medien- und Wissenschaftsgeschichte. Sie erkennen die historische Dimension der Vermittlung und Popularisierung fachwissenschaftlicher Inhalte von der Vormoderne bis heute.</p> <p>Sie lernen Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften kennen sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.</p>		

Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)	VL/HS	Technik- und Kulturgeschichte* <sup>1)</sup>  <i>Lehrangebot im WS 2018/19:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mensch-Maschine – Zur Geschichte der Assoziationen von Körper und Technik</li> <li>• Indien und Europa im 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>• Wege in die Moderne. Mobilität und Infrastruktur im Industriezeitalter</li> <li>• Technik und Spiel</li> </ul>	4	WS/SS
	VL/HS	Technik- und Kulturgeschichte* <sup>1)</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>S. oben genannte Lehrveranstaltungen</i></li> </ul>	6	WS/SS

\*<sup>1)</sup> Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl.

Die Veranstaltungen im Vertiefungsmodul „Technik- und Kulturgeschichte“ können **ENTWEDER als Vorlesung ODER als Hauptseminar angerechnet werden**, unabhängig davon, ob sie als Vorlesung oder Hauptseminar angekündigt sind.

**Hinweis:** Es müssen in einer Lehrveranstaltung 4 LP und in einer weiteren Veranstaltung 6 LP erworben werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie, auch in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, mindestens eine größere Hausarbeit in dem Modul schreiben. Es ist daher **NICHT möglich, statt der zwei Veranstaltungen mehr Veranstaltungen mit weniger Leistungspunkten zu besuchen** und die insgesamt 10 LP im Modul zum Beispiel durch 4 + 4 + 2 LP zu erbringen.

Vertiefungsmodul	Bachelorarbeit		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jedes Semester	1 Semester	12 LP	BA
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	3		
<b>Studiengang</b>	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012)		
<b>Erfolgskontrolle</b>	<p>Die Erfolgskontrolle besteht aus einer <b>Bachelorarbeit</b> im Umfang von <b>30–40 Seiten oder 60.000–80.000 Zeichen</b> (Literatur und Anhang zählen zusätzlich). Bei Wahl von Arbeitstyp 3 (Werkstück und begleitende Theoriearbeit, s. u.) werden ca. 20 Seiten oder 40.000 Zeichen Text für die begleitende Theoriearbeit veranschlagt.</p> <p>Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der/die Studierende schriftlich zu versichern, dass er/sie die Arbeit selbstständig verfasst hat und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat, die wörtlich oder inhalt-</p>		

	<p>lich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet hat. Wenn diese Erklärung nicht enthalten ist, wird die Arbeit nicht angenommen. Die Erklärung kann wie folgt lauten: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig verfasst, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde sowie die Satzung des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet zu haben.“ Bei Abgabe einer unwahren Versicherung wird die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.</p>
<b>Modulnote</b>	<p>Die Modulnote ist die Note der Bachelorarbeit.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich als ein mit Leistungspunkten gewichteter Notendurchschnitt, wobei die Note der Bachelorarbeit <b>doppelt gewichtet</b> wird. (SPO BA WMK 2012 §19, Abs. 2)</p>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist, dass <b>mind. 120 LP</b> gemäß § 17 Abs. 2 erworben wurden. (SPO BA WMK 2012 § 11, Abs. 1)</p> <p>Bei Anmeldung muss des Weiteren eine Bestätigung darüber vorliegen, dass dem Betreuer/der Betreuerin der Bachelorarbeit ein <b>2-3-seitiges Exposé</b> zur Bachelorarbeit abgegeben und von diesem/dieser angenommen wurde (Formular zum Download auf ILIAS).</p> <p>Für den Fall, dass es sich um eine externe Bachelorarbeit handelt, muss zudem die Genehmigung des Prüfungsausschusses vorliegen.</p>
<b>Anmeldung</b>	<p>Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt mittels des <a href="#">Formulars „Antrag auf Zulassung zur Abschlussarbeit/Prüfungszulassung Abschlussarbeit mit Antrag“</a> im <b>Sekretariat WMK</b>, das die Unterlagen an das Prüfungssekretariat der Fakultät weiterleitet.</p> <p>Das Anmeldeverfahren der Bachelorarbeit sowie die Abgabe sind im Detail im <b>Leitfaden Bachelorarbeit WMK</b> (zum Download auf ILIAS) geregelt.</p>
<b>Abgabe</b>	<p>Die Bachelorarbeit muss spätestens zum festgesetzten Abgabetermin im <b>Prüfungssekretariat</b> der Fakultät abgegeben werden. Sie müssen <b>drei (!) gebundene Exemplare der Bachelorarbeit</b> einreichen sowie <u>ein Exemplar in elektronischer Form</u> (als pdf-Datei oder in einem anderen plattformunabhängigen Dateiformat, nach Absprache mit dem/der Erstbetreuer/in auf Datenträger oder per Email an sie/ihn).</p>
<b>Empfehlungen</b>	<p>Es wird empfohlen, die Bachelorarbeit thematisch und methodisch an das besuchte Projektseminar anzuschließen. Alternativ können auch andere Seminare (z.B. aus den Modulen „Medienanalyse“ und „Wissenschaft, Sprache Medien“) thematisch und methodisch zur Bachelorarbeit hinführen. Ausge-</p>

	<p>schriebene Bachelorarbeiten sowie frei gewählte Themen (z.B. in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern) stehen in keiner direkten Verbindung zu besuchten Lehrveranstaltungen.</p>
<b>Besonderheiten</b>	<p>Bei Zustimmung von Prüfungsausschuss und Prüferin kann die Bachelorarbeit auch in einer anderen Sprache als Deutsch geschrieben werden.</p> <p>Die Bachelorarbeit kann auch als Gruppenarbeit erfolgen, wenn die Beiträge der einzelnen Studierenden deutlich unterscheidbar sind (SPO BA WMK 2012, §11, Abs.4).</p>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Problem aus ihrem Fach selbstständig und in begrenzter Zeit nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In der schriftlichen Ausarbeitung weisen Sie nach, dass sie befähigt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema zu wählen und einzugrenzen sowie dies zu begründen,</li> <li>• eine konkrete Fragestellung und Arbeitshypothesen zu formulieren,</li> <li>• einschlägige Fachliteratur zu recherchieren, aufzuarbeiten und die Arbeit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzubetten,</li> <li>• zentrale Begriffe und Konzepte theoretisch zu reflektieren,</li> <li>• eine bzw. mehrere Methode(n) zur Bearbeitung des Fragestellung auszuwählen und dies zu begründen,</li> <li>• diese Methoden anzuwenden sowie</li> <li>• die gewonnenen Erkenntnisse darzulegen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Studierenden haben die Wahl zwischen drei Formen der Bachelorarbeit (s. auch im <b>Leitfaden Bachelorarbeit WMK</b>, zum Download auf ILIAS):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) <u>Theoriearbeit</u>: Bearbeitung einer Forschungsfrage aus der Wissenschaftskommunikation mithilfe von Forschungsliteratur</li> <li>b) <u>Empirische Arbeit</u>: Bearbeitung einer Forschungsfrage aus der Wissenschaftskommunikation mithilfe von Forschungsliteratur und geeigneter wissenschaftlicher Methodik</li> <li>c) <u>Praktische Arbeit (Werkstück) und begleitende Theoriearbeit</u>: Praktisches Werkstück aus dem Wissenschaftsjournalismus oder der Wissenschafts-PR, kritische Reflexion bezogen auf verwendete Begriffe und Theorien</li> </ol>
<b>Arbeitsaufwand, Umfang und Bearbeitungsdauer</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für die Bachelorarbeit entspricht <b>12 LP</b> (ca. 360 Arbeitsstunden) für einen Textumfang von <b>30–40 Seiten oder 60.000–80.000 Zeichen</b> (Literatur und Anhang zählen zusätzlich). Bei Wahl von Arbeitstyp c) (Praktische Arbeit und begleitende Theoriearbeit) werden ca. 20 Seiten oder 40.000 Zeichen Text für die begleitende Theoriearbeit veranschlagt.</p>

	<p>Wird die Bachelorarbeit als Gruppenarbeit geschrieben, erhöht sich der gesamte Seitenumfang entsprechend. Der genaue Umfang ist mit der Betreuerin/dem Betreuer abzusprechen und von dieser/diesem so zu begrenzen, dass die Bachelorarbeit mit dem hierfür festgelegten Arbeitsaufwand bearbeitet werden kann (SPO BA WMK 2012 §11, Abs. 3).</p> <p>Die empfohlene Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit beträgt bei Bearbeitung <b>in Vollzeit drei Monate</b>. Die <b>maximale Bearbeitungsdauer</b> beträgt <b>sechs Monate</b>. Die Bearbeitungsdauer beginnt mit der Anmeldung.</p>
<b>Bachelorkolloquium</b>	<p>Um eine optimale Betreuung der Bachelorkandidaten/innen zu gewährleisten und einen Austausch der Kandidaten/innen untereinander und gemeinsam mit dem/der Betreuer/in zu ermöglichen, wird die Teilnahme an einem Bachelorkolloquium empfohlen.</p> <p>Die Bachelorkolloquien finden je nach gewähltem/r Betreuer/in <b>flexibel</b> (zum Beispiel <b>ein- bis zweimal im Semester</b>) statt, die Termine werden vorab mit den Bachelorkandidaten/innen abgesprochen. Alternativ kann das Bachelorkolloquium als <b>E-Learning-Modul</b> auf ILIAS implementiert werden.</p> <p>Das Bachelorkolloquium ist <b>keine Lehrveranstaltung</b>, sondern wird im Rahmen der Betreuung der Studierenden als Alternative zu individuellen Sprechstundenterminen angeboten.</p>

## V. Berufspraktikum

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation sieht ein **sechswöchiges Berufspraktikum** mit begleitendem **Praxisphaseseminar** vor. Es wird mit **8 Leistungspunkten** angerechnet.

Das Berufspraktikum ist nach §12 SPO BA WMK der Studien- und Prüfungsordnung eine Pflichtleistung im Studiengang und muss spätestens bei der Anmeldung zur letzten Modulprüfung der Bachelorprüfung (i.d.R. Bachelorarbeit) nachgewiesen werden (§18 SPO BA WMK 2012).

### Ziel des Praktikums

Das Praktikum soll Ihnen einen Einblick in ein Berufsfeld der Wissenschaftskommunikation ermöglichen. Hierbei können Sie Ihre im Studium erworbenen Kenntnisse anwenden und vertiefen. Sie lernen je nach Institution redaktionelle Abläufe, Recherchestrategien, Kommunikationsstrategien, neue digitale Formen oder Projekt- und Veranstaltungsmanagement kennen und trainieren Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative und Teamfähigkeit. Das Praktikum dient zudem der beruflichen Orientierung und ermöglicht erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern.

### Zeitpunkt und Dauer

Das Praktikum muss während des Bachelorstudiums stattfinden, dauert **mindestens 6 Wochen** und ist in der Regel in Vollzeit abzuleisten (mind. 35 Std./Woche). Es kann auch studienbegleitend oder in mehreren Blöcken absolviert werden, wenn der Gesamtumfang einem sechswöchigen Vollzeitpraktikum entspricht. Es wird jedoch ausdrücklich empfohlen, das Praktikum in einem Block zu absolvieren!

Das Berufspraktikum wird für die vorlesungsfreie Zeit des **3. Studienjahrs** empfohlen, um die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu erproben und um die empfohlene Arbeitsbelastung pro Semester einzuhalten. Um den Studierenden und möglichen Praktikumsgebern größtmögliche Flexibilität für die Wahl des Praktikumszeitpunkts zu bieten, kann das Praktikum jedoch auch schon früher absolviert werden. Optimal geeignet ist der Zeitraum **zwischen dem Beginn des 3. und dem Ende des 5. Semesters**.

Wir empfehlen dringend, sich bereits **ab dem 2. Semester** Gedanken über eine geeignete Praktikumsstelle zu machen, Erfahrungen von Kommilitonen einzuholen und sich mit dem Thema Bewerbung zu befassen.

**Hilfe bei der Bewerbung** bietet der KIT Career Service: [www.rsm.kit.edu/CS-Bewerbung.php](http://www.rsm.kit.edu/CS-Bewerbung.php).

### Mögliche Einrichtungen

Klassische Anlaufstellen im Wissenschaftsjournalismus sind Print-, Hörfunk-, Fernseh- und Online-Redaktionen, die ein Wissenschaftsressort haben oder regelmäßig über Wissenschaftsthemen berichten. Ebenso kommen Kommunikationsagenturen infrage, die Wissenschaft und Technik im Portfolio haben, sowie Stellen im Bereich Blog, Social Media, Community Management oder bei anderen digitalen Plattformen.



Darüber hinaus werden Praktika in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, Markenkommunikation, interne Kommunikation, strategische Kommunikation, Marketing und verwandten Gebieten anerkannt, die einen Bezug zur Wissenschafts- oder Technikkommunikation erkennen lassen. Dazu zählen u.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (z.B. Max-Planck-, Fraunhofer- und Helmholtz-Institute), Forschung fördernden Stiftungen, Science Center und Museen sowie forschende Unternehmen.

Eine Auswahl an **Adressen sowie aktuelle Ausschreibungen** finden Sie im ILIAS-Bereich „WMK-Pflichtpraktikum“.

**WICHTIG: Lassen Sie sich in Zweifelsfällen rechtzeitig im Vorfeld bestätigen, dass ein Praktikum in der von Ihnen gewünschten Institution anerkannt wird! Wenden Sie sich dazu an die Praktikumsbeauftragte.**

### Anmeldung

Sobald Sie die Zusage für ein Praktikum erhalten haben, füllen Sie den **Meldebogen** aus (zum Download auf ILIAS) und geben diesen, sowie den Praktikumsvertrag, im WMK-Sekretariat ab.

### Praxisphaseseminar

Sie müssen **einmal vor und einmal nach Ihrem Praktikum** das Praxisphaseseminar besuchen, das ein- bis zweimal pro Semester angeboten wird. Die Termine finden Sie auf Ilias. Dort melden Sie sich auch für die jeweiligen Seminare an. Für das Seminar **vor dem Praktikum** gilt: Der Besuch in Ihrem **2. oder 3. Studiensemester** ist verpflichtend. Das Seminar vor Ihrem Praktikum bietet Ihnen Orientierung für Ihre eigene Bewerbung und dient dazu, Erfahrungen auszutauschen und Ziele für das eigene Praktikum zu definieren. Im Praxisphaseseminar **nach Ihrem Praktikum** halten Sie einen 10-minütigen Vortrag, in dem Sie von Ihren Erfahrungen berichten. Zum zweiten Termin werden Sie eingeladen.

### Praktikumsbericht

Bis **spätestens 6 Wochen** nach dem absolvierten Praktikum schreiben Sie einen Praktikumsbericht (siehe Merkblatt auf Ilias). Diesen geben Sie zusammen mit der Bescheinigung/dem Zeugnis des Arbeitgebers im WMK-Sekretariat ab.

Eine **Kurzfassung** des Berichts stellen Sie im Praktikumskurs auf Ilias unter „Kurzberichte“ ein. Diese stehen allen WMK-Studierenden zur Verfügung. Richten Sie sich bei der Form nach den bereits vorhandenen Beiträgen.

### Leistungspunkte und Bewertung

Das Praktikum gilt als erfolgreich absolviert, wenn Sie eine mindestens sechswöchige Tätigkeit nachgewiesen haben (Bescheinigung der jeweiligen Institution), den Erfahrungsbericht in Lang- und Kurzform abgegeben haben und zweimal am Praxisphaseseminar teilgenommen haben. Für das Praktikum erhalten Sie 8 LP. Es wird nicht benotet.

**Keine Anerkennung**

Praktika aus der Zeit vor dem Studienbeginn können nicht angerechnet werden. Nebenjobs wie Hiwistellen oder Werkstudententätigkeiten werden i.d.R. nicht als Praktikum anerkannt.

**Weitere Informationen**

Aktuelle Ausschreibungen, Termine und Informationen, sowie der Meldebogen, das Merkblatt und die Richtlinien zum Berufspraktikum (**Praktikumsleitfaden**) sind in der **Praktikums-Gruppe auf ILIAS** hinterlegt, zu der sich WMK-Studierende anmelden können.

**Kontakt**

Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien  
Abteilung Wissenschaftskommunikation

Cornelia Varwig M.A.  
Englerstraße 2  
Gebäude 20.30, Raum 4.015  
D-76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 / 608 41658  
E-Mail: [cornelia.varwig@kit.edu](mailto:cornelia.varwig@kit.edu)

## VI. Mastervorzugsleistungen

Mastervorzugsleistungen im vorgesehenen Gesamtumfang von **max. 30 LP** können in folgenden Modulen des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation erbracht werden:

- Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (6 LP)
- Medien- und Berufsethik (5 LP)
- Digitale Medien in Theorie und Praxis (nur im Hauptseminar „Medientheorie: Wissensmedien“) (6 LP)
- Natur- und Technikwissenschaften (18 LP)

Nach individueller Absprache mit den zuständigen Modulverantwortlichen und sofern dies kapazitär möglich ist, können Mastervorzugsleistungen auch in anderen als den oben angeführten Modulen erbracht werden.

### Voraussetzungen

Das Ablegen vorgezogener Masterprüfungen ist erst dann möglich, wenn die/der Studierende mindestens **120 Leistungspunkte** im Curriculum des Bachelorstudiums erbracht hat.

### Anrechnung im Masterstudiengang WMK

Bei Aufnahme des Masterstudiums WMK am KIT besteht keine Verpflichtung zur Anrechnung der vorgezogenen Leistungen. Dies gilt auch für nicht bestandene Leistungen im Rahmen des Mastervorzugs. Als Studierende haben Sie jedoch einen Anspruch auf Anerkennung, sofern es sich um eine curriculare Leistung im Masterstudiengang WMK handelt.

Leistungen, welche nicht im Curriculum des Masterstudiengangs verwertet werden, werden dem Zusatzleistungskonto zugeordnet und als Zusatzleistungen auf dem Transcript of Records des Masterstudiengangs ausgewiesen.

### Vorgehen zur Anerkennung von Mastervorzugsleistungen

Die Anerkennung von Mastervorzugsleistungen erfolgt durch den Prüfungsausschuss. Um sich erbrachte Mastervorzugsleistungen anerkennen zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Füllen Sie das Formular [Antrag auf Anerkennung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung](http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/2723.php) aus (zum Download unter <http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/2723.php>). **WICHTIG:** Für jede erbrachte Mastervorzugsleistung muss ein *eigenes Formular* ausgefüllt werden.

Füllen Sie dann das Formular „**Nachweis Erfolgskontrollen**“ für Ihren Jahrgang (zum Download auf ILIAS) aus, mit dem sie nachweisen, dass Sie min. 120 LP im Bachelorstudium erbracht haben.

2. Vereinbaren Sie einen Termin bei dem/der **zuständigen Modulverantwortlichen** für das Modul, in dem die jeweilige Mastervorzugsleistung erbracht wurde und holen die Empfehlung für die Anerkennung ein (einzutragen von der/dem Modulverantwortlichen unter „Fachvertreter/in WMK“).
3. Anschließend reichen Sie den Antrag inklusive des Formulars „Nachweis Erfolgskontrollen“ beim **Prüfungssekretariat** der Fakultät ein und legen dort die entsprechenden Scheine im vor. Machen Sie sich eine Kopie für Ihre Unterlagen, bevor Sie den Antrag abgeben.
4. Nach Anerkennung erfolgt der Eintrag der Mastervorzugsleistungen im Campus Management System durch den **Leistungskordinator**.